

Ratsfrau Koch drückt ihre Verwunderung über die neue Vorlage zum Thema aus. In der Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Sport am 23.11.2016 habe sie nachgefragt, ob der Sürster Weg in der vorgeschlagenen 5-Zügigkeit zu betreiben sei und nicht doch ein zusätzlicher Raumbedarf entstehe. Die Verwaltung habe auf ihre Frage geantwortet, dass der Beschlussvorschlag begründet und der Raumbedarf gedeckt sei.

Ratsfrau Koch führt weiter aus, dass sie nichts gegen 2 neue Klassenräume habe, ärgerlich sei aber die Vorgehensweise der Verwaltung, zumal die Schulleitung bereits im Oktober 2016 mitgeteilt habe, dass weiterer Raumbedarf bestehe. Ein Hinweis seitens der Verwaltung, dass weitere Erläuterungen folgen werden, hätte im Ausschuss am 23.11.2016 gereicht.

Ratsherr Danz unterstützt die Ausführungen von Ratsfrau Koch und bittet die Verwaltung um Aufklärung.

Der Erste Beigeordnete Dr. Knauber führt aus, dass die 5-Zügigkeit zu keiner Zeit infrage gestellt wurde. In Gesprächen mit der Schulleitung im November 2016 habe sich gezeigt, dass es nicht um die Zügigkeit sondern um die Frage gehe, wie man die 5-Zügigkeit parallel zur Aufnahme der 3 Deutschfördergruppen schalten könne, die bis vor einiger Zeit in der Albert-Schweitzer-Schule untergebracht waren.

Gemeinsam mit der Schulleitung sei nach einer sinnvollen Lösung gesucht worden. Daher konnten die jetzt vorgelegten Erläuterungen auch nicht früher fertig gestellt werden. Als praktikable Lösung habe sich aus den Gesprächen zwischen Verwaltung und Schulleitung die Errichtung von 2 zusätzlichen Containerklassen ergeben, unter Beibehaltung der 5-Zügigkeit.

Bürgermeister Raetz ergänzt, dass dies bereits in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Sport am 23.11.2016 mitgeteilt wurde und in der Niederschrift nach zu lesen sei.

Ratsherr Danz betont, dass es seiner Fraktion um die Frage des Bedarfs von zusätzlichen Räumen und nicht um die 5-Zügigkeit gegangen sei.

Ratsherr Lenke gibt zu bedenken, dass in der Elternschaft erhebliche Bedenken zur fristgemäßen Errichtung der Container bestünden. Er fragt an, ob es eine Möglichkeit gebe, mit der Firma einen Termin zu Mitte August zu vereinbaren.

Erster Beigeordneter Dr. Knauber erklärt, dass die Bemühungen natürlich dahin gehen, die Container bis zum Beginn des neuen Schuljahres zu errichten. Da aber Verzögerungen immer möglich seien, habe die Verwaltung September 2017 als Termin in den Erläuterungen angegeben. In der vergangenen Woche habe die Verwaltung mit der Schule einvernehmlich ein Konzept erarbeitet, das er am 6. und 7.03.2017 sowohl in der Schulkonferenz als auch in der Elternkonferenz an der Grundschule Sürster Weg vorstellen werde. Im Wesentlichen sei geplant, alle Elternbedenken aufzunehmen; u. a. die Sorge der Elternschaft, dass die Eingangsklassen „vagabundieren“ müssen. Für diese Bedenken konnte zwischenzeitlich eine Lösung gefunden werden, die den Kindern der Eingangsklassen eine feste Unterbringung garantiere.